



Erklärungen zum kommunalpolitischen Abend am 17.04.2013 und dem Wahlprogramm des SPD-Ortsverein Schenefeld

Themen gemäß Ablauf im Power-Point-Vortrag vom 17.04.2013

1. Ortsumgehung Schenefeld

Antrag der SPD-Fraktion an die Gemeindevertretung Schenefeld vom 07.08.2012

Antrag

hier: Bau einer Ortsumgehung der Bundesstraße 430

Die SPD-Fraktion stellt folgenden Antrag:

Die Gemeindevertretung Schenefeld möge beschließen, die zuständigen Behörden zu veranlassen, den Verlauf der Bundesstraße B 430 mittelfristig mittels einer neu zu errichtenden, südöstlich des Ortes verlaufenden Ortsumgehung, zu ändern.

Begründung:

Das Verkehrsaufkommen im Ortskern, insbesondere des Schwerlastverkehrs, hat in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen und Ausmaße erreicht, die für die anwohnenden Bürger nicht mehr hinnehmbar sind. Es ist zu befürchten, dass das Unfallaufkommen steigen wird.

Die Entscheidung der derzeitigen Landesregierung, den Weiterbau der BAB A 20 nur bis zur Kreuzung der BAB A 7 bei Bad Bramstedt zu verfolgen und zunächst die Anbindung an die BAB A 23 bei Hohenfelde auszusetzen lässt zudem vermuten, dass sich der schon jetzt unhaltbare Zustand der Verkehrsbelastung mit Lärm- und Schadstoffemission im innerörtlichen Bereich verstärken wird, da die B 430 als eine wichtige Querverbindungen zwischen Ost- und Westküste, zwischen BAB A7 und BAB A 23 gilt.

Ergänzende Begründung:

Laut einer Verkehrszählung aus dem Jahre 2010 hat der Verkehr in der Spitze auf der B 430 (= L 127 Schenefeld + K 71 Christinenthal) auf 9550 Fahrzeuge / Tag (= rd. 400 Fahrzeuge pro Std.) gegenüber 6116 Fahrzeugen im Jahre 2005 bzw. 6419 Fahrzeuge im Jahre 2000 zugenommen.

Wir wollen keine Spaltung der Dörfer Schenefeld und Pöschendorf, wie es die CDU es darstellt, wir wollen die optimalste Wegstrecke, die auch gerne südlich von Pöschendorf liegen kann.

Im Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden des Bürger- und Gewerbevereins, Herrn Lutz Rathje, wurde am 13.09.2012 festgestellt und in der NR am 22.10.12

veröffentlich, dass die Ortsumgehung zur Lebensqualitätsverbesserung der Schenefelder Bürger beitragen würde. Zugleich stellten wir im gemeinsamen Gespräch fest, dass eine Ortsumgehung keine signifikanten Probleme für das örtliche Gewerbe darstellen würde – anders als die CDU es versucht darzustellen.

Zudem würden wir neben dem Schwerlastverkehr auch einen großen Teil des landwirtschaftlichen Verkehrs für die Biogasanlagen um unseren Ort herumlenken. **Übrigens** war es die SPD-Fraktion, die als einzige Ortspartei schnell und klar Position gegen eine Biogasanlage im Schenefelder Gewerbegebiet bezog und hierzu auf einer Bürgerversammlung ihr klares Statement abgab. Damit wurde letztendlich die Biogasanlage in unserem Ort verhindert und eine Geruchsbelästigung der Bürger durch die Vergasung von Mais verhindert.

Außerdem hat das Gutachten zur Verkehrszählung von 2010 hervorgebracht, dass die **Lärmbelästigung** für die Anwohner der betroffenen Straßen so stark ist, dass für Neubauten an der Straße eine **Dreifachverglasung** nötig ist, so wie es jetzt beim Neubau auf dem ehemaligen Ärzteparkplatz nötig geworden ist!

Erstes Ziel ist es für uns, dass die Ortsumgehung Schenefeld im Bundesverkehrsplan einen höheren Stellenwert erreicht. Hierzu bedarf es einer klaren Aussage der Gemeindevertretung bis August 2013, da im September 2013 der neue Verkehrswegeplan 2015 im Land abgeschlossen wird und bis 2030 gelten soll.

2. Bedarfsampel in Schenefeld

Als logische Konsequenz aus den genannten Argumenten muss es zu einer Bedarfsampel zwischen ALDI und Penny kommen, um eine gefahrfreie, sichere Straßenquerung für unsere Bürger zu gewährleisten. Zugleich können wir mit einer Bedarfsampel eine Geschwindigkeitsreduzierung im Ort bewirken. Die zweite gewünschte Bedarfsampel am Hohenzollernpark / Holstenstraße ist logisch, da wir durch die Neubaugebiete Am Park + Brookweg immer mehr junge Familien mit Kindern haben, die hier die Überquerung im Rahmen des Schulweges haben. Hierzu kann als positives Beispiel auch die Bedarfsampel bei der KfZ-Werkstatt Bönning in der Holstenstraße genommen werden.

Unseren entsprechenden Antrag stellten wir über den Straßen- und Wegeausschuss in der Gemeindevertretung. Der wurde jedoch von den anderen beiden Parteien abgelehnt.

3. Geschlossene Ortschaft Schenefeld / Siezbüttel

Wir möchten, dass Siezbüttel als neuer Ortsteil von Schenefeld sich gut bei uns aufgenommen fühlt. Wir freuen uns auf unsere Neubürger!
Sehr gerne würden wir die Gemeinsamkeit und Größe unseres Ortes durch den Zusammenschluss mittels eines Vorziehens des Ortsschildes darstellen. Zudem ist es uns im Rahmen der Verkehrssicherheit sehr wichtig, die Geschwindigkeit um den Mühlenteich erheblich zu verringern, um die Sicherheit unserer Bürger beim Besuch unseres tollen Naherholungsgebietes zu verbessern. Im Hinblick darauf, dass Herr Gradert das gesamte Gelände um den Mühlenteich erworben hat und hier unser Naherholungsgebiet ggf. touristisch und baulich weiter erschließen möchte, macht unser Ansinnen auf Geschwindigkeitsreduzierung und Ortsschildveränderung für die Zukunft Sinn.

4. Parkplätze am Louisenbad

Aufgrund der Argumentation zur Ortsschildverlegung und der Geschwindigkeitsreduzierung am Louisenbad macht es zudem Sinn, die Parkplatzsituation am Louisenbad erheblich zu verbessern, um dadurch die Sicherheit der Bürger vor Ort zu stärken.

5. Förderung des Schulstandortes Schenefeld

Aufgrund der erheblich gesunkenen Schülerzahlen in der Gemeinschaftsschule Schenefeld laufen wir Gefahr, dass wir die Selbständigkeit unserer Schule verlieren. Dies könnte im schlimmsten Fall auch zu einer Schließung der Gemeinschaftsschule – nicht der Grundschule Schenefeld ! – führen. Auch könnte die Gemeinschaftsschule zu einer Außenstelle einer anderen Schule degradiert werden. Der Schülerrückgang ist zum einen durch den demographischen Wandel zu erklären und leider zum anderen auch durch den schlechten Ruf, den unsere Schule nach außen hin hat. Wir sind überzeugt von unserer Schule in Schenefeld und das sie leistungsfähig und attraktiv sein kann. Wir haben durch den Förderverein „Betreute Grundschule Schenefeld“ einen hervorragenden und verlässlichen Partner, der neben der betreuten Grundschule auch die offenen Ganztageschule leitet und für viele Familien der Garant dafür ist, dass beide Elternteile ggf. einer Berufstätigkeit nachgehen können.

Wenn es uns gelingt, unsere Gemeinschaftsschule in einem positiven Licht zu stellen, werden wir weniger Schüler an Fremdschulen verlieren, dadurch Gelder aus dem Gemeindegeld (um 20.000 €) einsparen und ggf. neue Schulkinder aus dem

Umland, z.B. aus Puls und Reher, für uns begeistern können. **Hierzu bedarf einer Strategie der guten inneren und äußeren Positionierung und Darstellung** dessen, was alles gut in dieser Schule läuft. Wir haben zum Beispiel einen Sozialarbeiter in der Schule, der sich mit schwierigen Kindern und schwierigen Situationen auseinander setzen kann und wir haben Lehrer, die sich gerne zum Wohle der Schüler einsetzen.

6. Ausbau des Tourismusangebotes

Wir waren die ersten in der Schenefelder Gemeindevertretung, die Anfang 2012 das Thema Tourismusankurbelung zur Sprache gebracht haben. Mit unserem Anliegen, drei Wohnmobilstellplätze auf dem gemeindeeigenen Parkplatz am Parkrestaurant erstellen zu lassen, starteten wir unsere Offensive. Jedes Wohnmobil bringt pro Übernachtung 50 € bis 100 € an zusätzliche Einnahme, sodass hier das örtliche Gewerbe sehr von profitieren kann.

Mittlerweile hat die CDU versucht, das Thema für sich zu nutzen, um entsprechende Stellmöglichkeiten am Nordpol zu erhalten. Dieser Wunsch wurde jedoch von der Eigentümerin abgelehnt, sodass wir nunmehr hoffen, dass wir zeitnah unsere Vorstellung am Parkrestaurant umsetzen können.

Um den Tourismus weiter zu stärken, haben wir am 13.09.2012 mit dem Vorsitzenden des Bürger- und Gewerbevereines und Busunternehmer, Herrn Lutz Rathje, gesprochen. Das Ergebnis hierzu wurde auch in der Norddeutschen Rundschau am 22.10.2012 veröffentlicht. **Es gibt ein touristischen Konzept**, wie zum Beispiel Menschen aus dem Bundesgebiet für eine einwöchige Erholungstour zu uns „gelockt“ werden könnten. Mittels unseres örtlichen Busunternehmers könnten wir die Einwochenurlauber vom Bahnhof in Itzehoe oder Hamburg abholen und nach Schenefeld bringen. Wir müssten nur zusehen, dass wir Übernachtungsmöglichkeiten für 30 bis 50 Personen finden. Nach der Anreise kann es am zweiten Tag einen Ausflug an die Nordsee und den Inseln geben. Am dritten Tag kann eine Fahrradtour mit Leihfahrrädern von Schenefeld über die Dörfer zum Kanal führen und zwischendurch an verschiedensten Orten eingekehrt werden. Am vierten Tag gibt es eine Fahrt nach Hamburg. Am fünften Tag wird mit geliehenen Fahrrädern eine Tour durch Schenefeld und sein Umland gestartet. Hierbei gibt es eine Führung durch die Bonifatiuskirche, ein Besuch des Krinkberges, ein Cafe-Besuch im Ort sowie eine Radtour Richtung Hohenwestedt / Aukrug (Naturpark). Am sechsten Tag erfolgt eine Busfahrt nach Lübeck sowie am 7. Tag die Heimreise per Bus zum Bahnhof. Ein Rad- und Wanderwegeplan würde hier für Schenefeld das Angebot abrunden.

7. Spielen und Erholung

Wir wollen die Lebensqualität in unserem Dorf verbessern. Deshalb wollen wir neben den zuvor erwähnten Verbesserungen im touristischen Bereich und im Naherholungsgebiet Louisenbad, die Lärmbelästigung im Dorf durch die Ortsumgebung reduzieren sowie die Wanderwege um unser Dorf ausbauen. Auch die Spielplätze, deren Verkauf kurzzeitig zur Diskussion stand, wollen wir erhalten und wieder spielfähig für unsere Kinder machen. Damit wollen wir Sorge tragen, dass in den einzelnen Siedlungen die Kinder und die anderen Anwohner wieder eine Möglichkeit zum Treffen haben, wie z.B. die Aktivitäten im Dichterviertel zeigen. Im Hohenzollernpark wünschen wir uns einen generationsübergreifenden Aktivitätsplatz, auf dem Kinder und Erwachsene sich aktiv an Spiel und Sportgeräten austoben können. Zugleich könnte sich dort ein positiver Ort des Zusammenkommens bilden, um Gespräche, auch zwischen den Generationen, zu fördern.

8. Verbesserung des Ortsbildes

Die Leerstände und Bauruinen in unserem Dorf sind nicht gut für unser Ortsbild und laden auf den ersten Blick nicht zum Verweilen und Wohnen ein. Wir könnten uns gut vorstellen, dass zum Beispiel auf dem Gelände der Firma Sommer Wohngebäude entstehen könnten. Hierzu wäre, so unsere Informationen, jedoch eine Verkehrsberuhigung notwendig, weil sonst die Vermietung oder der Verkauf von Wohnungen an der Hauptstraße schwierig werden könnte. Auch sehen wir die alte Meierei als ein sehr problematisches Gebäude an und würden hier einen Abriss befürworten und eine Übernahme des Grundstücke durch die Gemeinde empfehlen. Um den Verlust der Drogerie Schlecker zu kompensieren, empfehlen wir die Errichtung eines Drogeriemarktes in der Nähe des Standortes von ALDI / Penny und somit die Gesprächsaufnahme mit entsprechenden Drogerieketten durch die Gemeinde. Zudem sollten aus unserer Sicht überlegen angestellt werden, ob weitere leerstehende Gewerbeflächen nicht zu Mietwohnungen umgebaut werden können.

9. Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs

Durch die Einführung der verlässlichen Grundschule ist eine morgendliche Überlandfahrt zu den umliegenden Dörfern entfallen. Eine gute Anbindung an den Bahnhof in Itzehoe, erst recht am Wochenende, ist für Schenefelder Bürger sehr schwierig. Eine Rückfahrt von Schenefelder Schülerinnen und Schüler nach der 6. Unterrichtsstunde aus Itzehoe ist zurzeit gar nicht möglich. Folglich gibt es lange Wartezeiten. Im Zeitalter von Mobilitätswünschen von Betrieben und Menschen, bei

einem Rückgang der persönlichen Einkommen und Erhöhung der Kosten für Benzin und Diesel, wird es für uns immer wichtiger werden, wie wir als zentraler Wohnort für unsere BürgerInnen attraktiv bleiben. Es muss möglich sein, dass unsere Bürger auch ohne Auto ihre Arbeits- oder Schulstellen in Itzehoe, Elmshorn, Hamburg, Neumünster oder Heide aufsuchen und am Wochenende die gesellschaftlichen Angebote am Tag und am Abend nutzen können. Auch muss es möglich sein, den Flughafen Hamburg ohne eigenem PKW per Bus und Bahn zeitnah zu erreichen. Wir von der SPD haben am 13.09.2012 das erste Gespräch hierzu mit Herrn Lutz Rathje geführt und auch mit der Kreis SPD das Thema weiter vertieft. Die Lose / Konzessionen für die entsprechenden Buslinien werden in den nächsten wenigen Jahren nach und nach neu vergeben. Hier wollen wir ein starkes Augenmerk darauf richten, dass es für unsere Bürger Verbesserungen gibt.

10. Sicherung stabiler Finanzen

Wir von der SPD wollen weiterhin einen soliden Haushalt in der Gemeinde Schenefeld. Wir prüfen alle Positionen und bringen uns entsprechend mit ein. Über den Jahresrechnungsprüfungsausschuss konnten wir Belege sichten und diverse Vorschläge für weitergehende Einsparungen vortragen.

11. Ansiedlung neuer Betriebe im Gewerbegebiet

Wir freuen uns, dass unsere gemeindlichen Maßnahmen zum Bau des Gewerbegebietes Schäferkoppel fruchten und nunmehr viele Gewerbeflächen verkauft worden sind. Wir sind guter Dinge, dass die restlichen Flächen in den nächsten Jahren auch veräußert werden können

12. Ausweisung für Neubaugebietes / Innerortsbebauung

Wir von der SPD wünschen uns für die Zukunft, dass die Innerortsbebauung soweit wie möglich gefördert wird, um Lückenschluss (z.B. in der Feldscheide) zu erreichen, bevor wir ein neues Neubaugebiet ausweisen.

13. Vorsichtige Ausweisung neuer Gewerbegebiete

Wir sehen es zunächst als sehr wichtig an, das bestehende Gewerbegebiet zu füllen. Sobald sich hier eine Deckung der Fläche absehen lässt, würden wir uns aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation für eine sehr vorsichtige Ausweisung neuer Gewerbegebiete aussprechen. Sollte es jedoch zu einer notwendigen Maßnahme

kommen, würden wir dem Ausbau unseres Gewerbegebietes in Richtung „Spurbahn Hadenfeld“ die oberste Priorität geben. Im Gewerbegebiet Nord würden wir der Firma Gradert die Möglichkeit bieten wollen, Ihren Betrieb bei Bedarf weiter vergrößern zu können.

14. Elternfreundliche Beiträge für Kinderkrippe und Kindergarten

Wie Sie alle wissen, konnten wir das Projekt Kinderkrippe in Schenefeld mit einem Gesamtvolumen von fast 800.000 € umsetzen. Hier haben wir innerhalb kürzester Zeit in der Gemeindevertretung eine Einigung erzielt, sodass mit kurzem Vorlauf für unsere Familien eine große Unterstützung möglich ist und dem gesetzlichen Rahmen entsprochen wird. Anfang Mai wird die Kinderkrippe ihre Arbeit aufnehmen und am Samstag, den 01. Juni 2013 können wir die Eröffnung unserer Kinderkrippe feiern. Kindergarten und Kinderkrippe werden wir weiterhin mit sehr familienfreundlichen Gebühren / Beiträgen versehen. Mit einem Beitrag von 180 € für ein normalen Kinderkrippenplatz und 120 € für einen Kindergartenplatz, ab 01.08.2013, liegen wir im Kreis im unteren Preissegment. Diese günstigen Gebühren führen auch dazu, dass neben dem sehr guten Ruf unseres Kindergartens Familien nach Schenefeld ziehen bzw. Eltern aus dem Umland ihre Kinder zu uns in den Kindergarten und der Kinderkrippe bringen. Hier zeigt sich auch, dass wir eine sehr soziale Gemeinde sind!

15. LED-Straßenbeleuchtung in Schenefeld

Aufgrund der öffentlichen Förderung von LED Straßenlampen haben wir 2012 in Schenefeld sehr zügig unsere Entscheidung getroffen und die notwendigen Anträge für den 25 % Zuschuss gestellt. Jetzt steht die Maßnahme an, dass die Lampen aufgestellt oder die entsprechenden Straßenlampen umgerüstet werden sollen. In diesem Zusammenhang wurde ein Straßenkataster erstellt, das mit erheblichen Fehlern behaftet war. Straßen wurden doppelt benannt und die Straßen Heisterdorn und Preesterkoppel waren gar nicht aufgeführt. Durch die Intervention der **SPD-Fraktion** wurde die Zusicherung von der Gemeindevertretung gegeben, dass alle Straßen, bis auf das Neubaugebiet Brookweg, mit den neuen LED-Lampen ausgerüstet werden und das entsprechende Straßenkataster kurzfristig durch eine eigens dafür einberufene Arbeitsgruppe neu erstellt wird.

16. Bürgerfreundliche Gebührensatzung für Abwasser- und Oberflächenwasserabgabe

Im Jahre 2014 steht die neue Gebührensatzung für die Abwasser- und Oberflächenwasserabgabe an. Vor drei Jahren war die Gemeinde Schenefeld durch den Klärwerksneubau im Rahmen der Abwasserabgabe einer der teuersten

Gemeinden um Umland. Mittlerweile ändert sich dies, da andere Gemeinde mit ihrer Gebührensatzung nachziehen mussten. Mit dem neuen Klärwerk sind wir gut für die Zukunft aufgestellt. Leider haben wir ein erhebliches Sanierungsproblem in unserer Schmutz- und Regenwasserkanalisation. Für die Hauptkanalisation besteht ein Sanierungsaufwand, lt. Gutachten vom 25.02.2013, von geschätzten 4,78 Mio. € für die nächsten 15 Jahre. In den ersten 1 bis 3 Jahren müssen davon 1,195 Mio € investiert werden, um die größten Schäden zu beseitigen. Das bedeutet nicht nur erhebliche Baumaßnahmen im Ort, sondern auch erhebliche Belastungen für unseren Gebührenhaushalt. Wir von der SPD haben im Rahmen der letzten Straßen- und Wegeausschusssitzung nachgefragt, wie und wann die Bürger über diese Maßnahmen und den Inhalt des Sanierungskonzeptes sowie seiner erheblichen Folgen informiert werden sollen. Es war von der Mehrheit jetzt noch kein Bedarf gesehen worden, sodass nach dem Gesprächsprotokoll vom 27.03.2013 zur entsprechenden Straßen – und Wegeausschusssitzung folgendes festgehalten wurde: „Erst im nächsten Jahr und zum neuen Haushalt werden hier Maßnahmen erforderlich, die aber zunächst festgelegt werden müssen“ .

Wir wollen das Thema nicht auf die lange Bank schieben. Wir wollen unsere Bürger zeitnah informieren. Mittels unserer Nachfrage ist es jetzt möglich geworden, dass zur nächsten Finanzausschusssitzung am 25.04.2013 auf TOP 1 steht:

„Vorbereitung der Kalkulation für die Abwassergebühren“

Neben den Abwassergebührenveränderungen wird es wohl 2014 zur Einführung einer Oberflächenabgabe in unserer Gemeinde kommen, um die Sanierung des Regenwasserhauptkanales in unserem Ort zu finanzieren.

Wir als SPD werden uns dafür einsetzen, dass die Abgaben / Gebühren in diesen beiden Bereichen bürgerfreundlich gestaltet werden!

17. Förderung des Vereinslebens

Die Förderung des Vereinslebens in unserem Ort ist für uns eine Herzensangelegenheit. Das Vereinsleben dient dem bürgerlichen Zusammenhalt, dem Austausch und der Lebensqualität. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die politischen und finanziellen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass wir unsere Vereine im Dorf weiter unterstützen können.

18. Regelmäßige Gespräche mit dem Bürger- und Gewerbeverein

Mehrmals haben wir heute Abend auf das Gespräch mit dem Vorsitzenden des Bürger- und Gewerbevereines vom September 2012 hingewiesen und welche befruchtende Ergebnisse sich für uns daraus ergaben. Wir waren uns im September darüber einig, dass es nicht ausreicht, dass die politische Gemeinde und der Bürger- und Gewerbeverein sich nur einmal im Jahr, im Rahmen der Neujahrsgespräche der Gemeinde mit den Vereinen im Januar, zusammensetzt. Wir plädieren dafür, dass sich die politische Gemeinde zweimal im Jahr mit dem Bürger- und Gewerbeverein zusammensetzt, um zum Wohle unseres Dorfes sich auszutauschen und letztendlich unser Dorf und seine Lebensqualität für Bewohner und Gewerbe noch attraktiver zu machen.

19. Reduzierung der Ausschüsse in der Gemeindevertretung Schenefeld

Wir können als Gemeindevertretung von unseren Bürgern nicht mehr Gebühren verlangen und einen soliden Haushalt erwarten, wenn wir im Rahmen von Kosteneinsparung und Verbesserung von Abläufen nicht selbst Vorbild sind. Auch wenn die Einsparungen nur kleine Beträge ausmachen, ist dies ein Beitrag, um Gebühren niedrig zu halten. Zur konstituierenden Sitzung der neuen Gemeindevertretung am 17.06.2013 werden wir diese Forderung wieder einbringen.

20. Wiederaufstellung eines Briefkastens in der Holstenstraße

Ein Briefkasten in der Holstenstraße wurde von der Post entfernt, da der Bürger, auf dessen Grundstück sich der Postkasten befand, die Entfernung des Postkastens erbat. Dies hatte zur Folge, dass umliegende Betriebe und Bürger nun einen längeren Fussweg bis zum nächsten Postkasten hatten. Die Gemeinde Schenefeld wurde nicht offiziell durch die Post von dieser Maßnahme informiert. Erst durch zweimaliges Nachfragen der SPD-Fraktion in letzter Gemeinderatssitzung – Mitteilung des Bürgermeisters – konnte erreicht werden, dass in der letzten Gemeindevertreter Sitzung eine Antwort der Post mitgeteilt werden konnte und eine Lösung in dem gemeindeeigenen Jägerweg gefunden wurde, wo nunmehr der neue Postkasten aufgestellt werden soll.

Erstellt vom SPD-Ortsverein Schenefeld / Mittelholstein - V.i.S.d.P Gerhard Boll